

Das Grab.

Gedicht von J. G. v. Salis.

Für Singstimmen und Pianoforte

componirt von

FRANZ SCHUBERT.

Schubert's Werke.

Nº 186*)

Chor.
Langsam.

11. Februar 1816.

cresc.

Singstimmen
und
Pianoforte.

Das Grab ist tief und stille, und

schauderhaft sein Rand, es deckt mit schwarzer

es

Hülle unbekanntes Land.

deckt mit schwarzer Hülle ein unbekanntes Land.

Das Lied der Nachtigallen
Tönt nicht in seinem Schooss.
Der Freundschaft Rosen fallen
Nur auf des Hügels Moos.

Doch sonst an keinem Orte
Wohnt die ersehnte Ruh;
Nur durch die dunkle Pforte
Geht man der Heimath zu.

Verlassne Bräute ringen
Umsonst die Hände wund;
Der Waise Klagen dringen
Nicht in der Tiefe Grund.

Das arme Herz, hienieden
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Nur, wo es nicht mehr schlägt.

*) Vergl. Nº 182 und 323. (Band 3 u. 5.)